

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

22. Oktober 1822

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

to convince me that I dare not refrain from following if the
call takes place. However, as reasons on both sides are equally
strong, I am obliged to beg him to show me what he wishes me
to do. I am willing to obey instantly. Thou my Jesus! who
knowest my weak heart, mark to me clearly which of the
two thou wishest.

11. 12. 22
11. 12. 22
11. 12. 22
Dienstag 22 Oct 22 Gerade heut zum Anfang des Collegien den letzten
Fiederstrich an dem Aufsatz für N. Wie wunderbar fängt sich
doch immer jede solche Unternehmung in die Geschichte. —
Mittwoch Heut morgen Adler, Jensen, König; Abends Poths, Jacobi, Zalm, Borchmann
Borch. Unarmung in d. In selbigen Gefühle, aber mit selbst kändigen Aufregung.

Donnerstag 24 Oct 22 Zuerst Fickert, dann Klink, Kohl, Zalm, Schwarz, Jensen, Mikke, Kays
mit Fickert, Montag, N. K. erzählt v. Luth. — Ich fühle mich bei der
allgrößten Aufregung nicht glücklich, weil ich daneben mir bewusst war,
wie wenig es mir möglich seyn würde für alle zu sorgen. Ich las am
Morgen Borchmanns Brief an mich, u. den Aufsatz u. Friedrichs die Hoffnung
in Jesus. Mein Herz wurde warm dabei. Wäre ich nun nicht zum Prof.
ernannt, ich ginge auf jeden Fall fort in die weite Welt, solchen
Vornehmen zu wie Jac. Syd. Claud. aus dem We. u. auch Neandern
wie er zuweilen ist. Doch ich hatte demüthigung was Er besorht.

Samstag 26 Oct 22. Wunderbar ist der Herr, wunderbar sein Wirken. Leben
kommt der verhängnisvolle Brief von N. Jetzt am Abende der
Zeit, in der ich seinen Wink erwartete. Ich habe schnell noch die
Antwort geschrieben. Morgen um 9 gehe ich zu ihm. Da seine Hes-
tigkeit bis jetzt ihm so weit fortreisen konnte, so ist es gar
leicht möglich, dass er mich morgen abweist, oder mir wenigstens
erklärt, eine nähere Verbindung könne nicht statt finden.
Ich aber preise meinen Heiland, dass ich nicht mehr von Menschen
abhängen, sondern von Dir alleine Du gebenedeites Liebeswesen.
Da mein Jesus, mein Wille ist die das Kreuz nachzutragen
mich zu verlängern bis aufs Blut, die Ausführung mussst Du
geben. O der Kampf den ich bis Morgen um 9 Uhr zu kämpfen
habe, wie heilsam wird er mir seyn für mein ganzes Leben.

itoxovxy?

Aus Liebe zu meinem N. ²² habe ich mich entschlossen, dass der Name Christ-
darin leiden möchte, wünsche ich zehnfach die Wieder-
Vereinigung, aber kommt es darauf an, ob ich von dem Gelübde
abweiche, das ich ihm gegeben habe, ihm in Armuth zu
folgen, meiner Ehrenstelle u. der damit verbundenen Fülle
mich zu entledigen: so schaudere ich nicht zurücke, zu
sage ich, mein Herr, ich suche deine Sache in mir und
andern, wo am meisten ich selbst heiliger werden
kann und Andere bekehrt, da gehe ich hin. Gedanke
indessen doch dass ich schwach bin u. ein Anfänger.
So eben komme ich von Meyers, Sommer hat mich bis hi-
heran die Thüre begleitet. Abschied nehmen für immer von
diesen Theuern. O es würde nicht leicht zugeh. Eine recht
herzliche Aussöhnung mit N. kann ich mir nicht denken,
denn bei meiner plötzl. W. d. d. d. wird er an Heuchelei
denken. Nun, es ist mir ein kleiner, dass Menschen mich
richten. Gewiss hat mein Herr u. ewig keist her auch
N. morgende Antwort in die Berechnung, meine
Lebensvermuthen. - Muss ich gehen, so ist die strengste
Heilung meines Egois mus. Ich will jetzt bedenken: Vater
ist möglich so lässt den Kelch vorüber gehen, aber nicht
wie ich will. -

Montag d. 22. d. 22. Früh um 6.30 Uhr, unruhig in den
Anden von denen ich nicht gewiss war, ob sie sich noch be-
schärfen werden, meine Gemüth mir vornehm des Gedoms
an die Vorrede in der Zeitschrift gegeben habe, recht ich mich
eben in die Vorrede zu dem. Da kam Neanders Vorrede
von Buchdruckes. Und meine Freude über den Vorrede
und über die Gedanken die die ersten Worte haben
riss mich so hin, dass ich ganz zu Boden stürzte. Meine
Empfindung für Leid u. Leid ist zu stark, ich wünsche
dass ich sie mehr mässigen könnte. Dieses mein

Deurowindigkeit

Vand. d. 22. d. 22.
von 24. d. 22.